



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex

DNK-Erklärung 2021

Beutelsbacher Fruchtsaftkellerei GmbH

Leistungsindikatoren-Set

EFFAS

Kontakt

Assistenz Qualitätsmanagement
Sonja Rost

Birkelstraße 11-13
71384 Weinstadt
Deutschland

07151 9951543
07151 9951555
rost@beutelsbacher.de





Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden EFFAS
Berichtsstandards verfasst:

Inhaltsübersicht

Allgemeines

Allgemeine Informationen

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen
Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement
Leistungsindikatoren (10)

KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
12. Ressourcenmanagement
Leistungsindikatoren (11-12)
13. Klimarelevante Emissionen
Leistungsindikatoren (13)

Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen
Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten
Leistungsindikatoren (20)

Stand: 2021, Quelle:
Unternehmensangaben. Die Haftung
für die Angaben liegt beim
berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der
Information. Bitte beachten Sie auch
den Haftungsausschluss unter
[www.nachhaltigkeitsrat.de/
impressum-und-datenschutzzerklaerung](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklaerung)

Heruntergeladen von
www.nachhaltigkeitsrat.de

Allgemeines

Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Unser Unternehmen steht für eine faire und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Erzeugern, Lieferanten und Partnern auf der Handelsseite. Wir schöpfen Wert über alle Handelsstufen – vom Erzeuger bis zum Händler. Wir achten besonders auf höchste Qualität in allen Unternehmensbereichen. Unser Ziel ist es, im Einklang mit der Natur die ganze Vielfalt der Fruchtbarkeit trinkbar zu machen. Die Beutelsbacher Fruchtsaftkellerei ist Hersteller von Obst- und Gemüsesäften, Fruchtsaftgetränken, Essig, Mischgetränken, Dicksäften, Wein, Fruchtweinen, Teegetränken und Obst- und Gemüsesaftkonzentraten.

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie bei Beutelsbacher Fruchtsäfte wird durch unser Qualitätsversprechen widergespiegelt. Wir stehen für höchste Qualität und beste Zutaten. Unsere Säfte sind Bio und Demeter zertifiziert und bei der Produktion verzichten wir deswegen auf Gentechnik und andere sonst übliche Hilfsstoffe der Fruchtsaftbranche. Das Obst und Gemüse für unsere Säfte beziehen wir zum großen Teil von deutschen und europäischen Bio- und Demeter- Bauern. Südfrüchte werden in der Regel im Ursprungsland erntefrisch zu Direktsaft verarbeitet, der zu uns transportiert wird. Wir produzieren Bio- und Demeter- Getränke nach höchstem Verarbeitungsstandard, denn besonders für Demeter- Produkte gelten zusätzliche, strengere Richtlinien. Eine umweltschonende Produktion liegt uns am Herzen, so unterliegt der gesamte Produktionsablauf den hohen Anforderungen der Fa. Beutelsbacher bezüglich energiesparender Techniken und regenerierbarer oder recyclingfähiger Materialien. Wir füllen zu 100% in Glasbehältnisse ab, die hinsichtlich Wechselwirkung mit der Verpackung, den besten Produktschutz bieten. Außerdem stellen Glas-Mehrweg-Verpackungen im Sinne der Nachhaltigkeit, insbesondere in regionalen Kreisläufen, aber auch national, die perfekte Verpackung dar. Auch hinsichtlich Mehrwegkisten des VdF wird einerseits Abfall vermieden als auch die Verfügbarkeit sichergestellt (brancheninterner Leergutpool). Zudem werden Schraubverschlüsse und Etiketten recycelt. Verschiedene Kreisläufe, wie die Regenerierung und Wiederverwendung der Spüllauge, die Wärmerückgewinnung an unseren Anlagen, die Nutzung unseres Tresters, Fotovoltaik-Anlagen und den Bezug von Ökostrom bringen hinsichtlich Energieverbrauch große Einsparungen. Moderne LKW´s, die durch regelmäßige Fuhrparkplanung auch auf Rückwegen mit Leergut maximal ausgelastet sind, erhöhen die Ressourceneffizienz. Der Bio- und Demeter- Anbau fördert hinsichtlich Energieverbrauch durch die Regionalität eine nachhaltige Landwirtschaft. Ökonomische, ökologische und

soziale Nachhaltigkeit sind für uns kein neuer Trend, sondern gelebte Überzeugung seit 85 Jahren. Das zentrale Handlungsfeld im Hinblick auf Nachhaltigkeit liegt in der ökologischen Landwirtschaft und in der Demeter-Landwirtschaft. Die Fruchtbarkeit der Böden und der Erde wird dabei ressourcenschonend gefördert. Weitere Handlungsfelder liegen in der Einsparung und Wiederverwendung von Ressourcen, wie Wasser. Wir nehmen am Freiwilligen Kontrollsystem der Sure Global Fair teil, sind somit SGF-zertifiziert und ergänzen dadurch die eigenen Bemühungen zur Erfüllung unserer Sorgfaltspflicht im Hinblick auf Nachhaltigkeit. Hinsichtlich Lebensmittelsicherheit stellen wir durch den IFS Global Markets Food (Grundstufe) die Qualität unserer Produkte sicher.

2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Als produzierendes Unternehmen von Fruchtsäften sind die wesentlichen Rohstoffe das Obst und Gemüse, welches wir verarbeiten. Sowohl hinsichtlich Menge als auch hinsichtlich des Wertes, ist der Wareneinsatz für unsere Produkte von hoher Bedeutung. Eine Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit und die Bindung von CO₂ in die Böden ist entscheidend für die Nachhaltigkeit. Dabei setzen wir seit Jahren auf Bio und Demeter Qualität. Der seit 1978 in der Schweiz durchgeführte DOK-Langzeit-Feldversuch vergleicht den biodynamischen, bioorganischen und konventionellen Anbau hinsichtlich Düngung und Pflanzenschutz miteinander. Dabei weist die biodynamische Landwirtschaft bei der Humusbildung und den Treibhausgasen die besten Resultate hinsichtlich Nachhaltigkeit auf. Somit wirkt sich unsere Einkaufsfokussierung auf Demeter Rohstoffe positiv auf die CO₂ Sequestrierung aus und ergibt Chancen, da zunehmend mehr Kunden diesen Zusammenhang schätzen. Die Verarbeitung von regionalen Produkten bedeutet kurze Transportwege und Erhalt der Natur durch den schonenden Anbau. So unterstützen wir den Erhalt der Streuobstwiesen im schönen Remstal, in Baden-Württemberg und auch kleine Bauernhöfe oder private Haushalte können ihr Obst bei uns abliefern. Unsere Säfte füllen wir in Mehrweg-Glasflaschen ab, die bis zu 50-mal wiederverwendet werden können. Einen weiteren wesentlichen Aspekt stellen die Ressourcen dar, die wir als Hilfsstoffe zur Verarbeitung unserer Produkte benötigen: insbesondere Strom, Wasser und Heizöl. Hierbei achten wir auf einen bewussten Umgang mit Wasser und eine energieeffiziente Betreuung der Anlagen, um keine unnötigen Treibhausgasemissionen zu erzeugen. Dafür kontrollieren wir unsere Prozesse und Anlagen regelmäßig, um Fehlerquellen schnell aufdecken zu können und die Probleme zu beheben. Neben den natürlichen Ressourcen sind unsere

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der wichtigste Bestandteil unseres Unternehmens. Wir achten auf ein freundliches Arbeitsklima, bieten flexible Arbeitszeiten für Eltern an oder bieten ein E-Bike-Leasing, durch das auch die Gesundheit gefördert wird. Die wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte im Herstellungsprozess im Hinblick auf Auswirkungen durch unsere Herstellung, werden durch die Dokumentation von Ressourcen wie Heizöl, Strom und Wasser und die jährlichen Vergleiche identifiziert. Dadurch können Einsparungen und Mehrverbräuche erkannt werden und gezielt eingewirkt werden. Somit werden wesentliche Themen aufgedeckt, Risiken erkannt und langfristig CO₂-Emissionen eingespart werden. Außerdem können dadurch strategische und operative Entscheidungen besser getroffen werden. Risiken können durch Verfügbarkeitsschwankungen und Preisentwicklungen am Rohstoffmarkt für fossile Energieträger entstehen.

3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Unser wesentlichstes Ziel ist nachhaltig Frucht- und Gemüsesäfte in Bio- und Demeterqualität zu produzieren. Das aktuelle übergreifende Ziel in der Nachhaltigkeitsstrategie ist die Erstellung eines Kataloges über bereits umgesetzt Nachhaltigkeitsaspekte im Unternehmen, diese weiter auszubauen und mit neuen zu ergänzen. Diesbezüglich beinhalten unsere dauerhaften Ziele eine Steigerung der Absatzmenge von Bio- und Demeter-Produkten, Prozessoptimierungen und die Reduzierung der Emissionen. Dies erreichen wir durch Kontrollieren und Analysieren unserer Betriebskennzahlen und dem Abwägen der Möglichkeiten. Beispielsweise müssen die Anlagen nach einem Produktwechsel gesäubert werden, wobei eine gewisse Menge des Produktes verloren geht. Mittels einer Untersuchung zur Schwundoptimierung können wir diesen Verlust bis 2022 weiter minimieren. Ebenso können wir über die Anschaffung einer Fasspresse unser Frachtvolumen bis 2020 erheblich reduzieren. Mit einer hohen Priorität haben wir uns zum Ziel gesetzt den spezifischen Wasserverbrauch in der Produktion um 2 % bis 2025 zu senken, der Wasserverbrauch wird durch unsere Verbrauchskennzahlen monatlich kontrolliert. Ein weiteres Ziel ist die Eigenwassergewinnung durch unseren hofeigenen Brunnen, welches wir bis 2023 anstreben. Für die Umsetzung und Kontrolle dieser Ziele ist primär die Geschäftsleitung verantwortlich. Die Nachhaltigkeitsziele der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen spiegeln auch unsere Ziele wider und sind Basis für die Satzungen und Ziele der Vereine und Verbände, in denen wir Mitgliedschaften pflegen. Hierzu zählen insbesondere der Verband der deutschen Fruchtsaft-Industrie e.V. (VdF), die Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller (AÖL), Demeter e.V.

und SGF International e.V. (Sure-Global-Fair).

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Als aktives Gründungsmitglied im Demeter e.V. haben wir intensiven Kontakt zu unseren Vertriebspartnern, Bauern und Verbrauchern des Verbandes und können die Wertschöpfungskette unserer Produkte gut und transparent nachvollziehen. Der Demeter e.V. kontrolliert den Anbau und gewährleistet, dass die Produkte die Bodenfruchtbarkeit und die Biodiversität erhalten. Der Transport wird durch regionale Lieferanten, einen modernen Fuhrpark und eine sinnvolle Tourenplanung sichergestellt. Unsere Produkte werden zum größten Teil regional verkauft und konsumiert. Durch unser Mehrweg Glas- und Kistensystem, welche wieder zu uns transportiert werden, schließt sich auch der letzte Teil der Wertschöpfungskette mit der Wiederverwendung. Beim Einkauf der Rohstoffe beginnt unsere Wertschöpfungskette. Langjährige, vertrauensvolle Lieferbeziehungen sind dabei wesentlich. Vorrangig werden Rohstoffe von Lieferanten bestellt, die Mitglied der SGF International e.V. sind. Dadurch ist hinsichtlich Nachhaltigkeit die Sorgfaltspflicht in der Lieferkette gewährleistet. Eine Überprüfung unserer Lieferanten im Hinblick auf Ethikrichtlinien ist im Aufbau. Während der Ernte im Herbst beliefern uns Bauern aus der Region. Durch die Abfrage und Kontrolle der Bio- und Demeter-Zertifikate stellen wir grundsätzlich einen nachhaltigen Anbau sicher. Bei der Herstellung (Fruchtverarbeitung, Lagerung und Ausmischung nach Rezepten) und Abfüllung unserer Produkte in Glasflaschen werden Ressourcen geschont und so gut wie möglich eingespart. Hier stellt die Wärmerückgewinnung an den Anlagen, die Wiederverwendung von Spüllauge, die Nutzung von Ökostrom und Photovoltaik-Anlagen eine wesentliche Energieeinsparung dar. Des Weiteren arbeiten wir mit der Losgrößenformel um mit der idealen Losgröße Schwund zu minimieren. Mittels durchdachter Fuhrparkplanung wird durch eine maximale Auslastung moderner LKW's, sowohl auf Hin- als auch auf Rückwegen (Rückführung von Mehrweg-Leergut), die Transportmittel weitestgehend umweltschonend genutzt. Mit der Wiederverwendung von Glasflaschen und Kisten schließt sich unsere Wertschöpfungskette.

Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Die Hauptverantwortung für nachhaltige Zielstellungen liegt bei der Geschäftsleitung. Diese setzt sich zusammen aus Thomas Maier, verantwortlich für Logistik und Vertrieb, und Matthias Maier, verantwortlich für Einkauf und Verarbeitung. Seit bereits über 80 Jahren ist nachhaltiges, zukunftsorientiertes Handeln fester Bestandteil unserer biodynamisch orientierten Unternehmenspolitik. Hierzu gehören das kontinuierliche Erarbeiten und Implementieren von Verbesserungsmöglichkeiten in die täglichen Arbeitsabläufe und ein gewissenhafter Umgang mit Ressourcen. Hierbei deckt das Qualitätsmanagement und die Qualitätssicherung die Verantwortlichkeit im Tagesgeschäft ab, während fundamentalere Ansätze durch die Geschäftsleitung beschlossen werden.

6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Die Nachhaltigkeitsstrategie setzt sich aus einem Pool von Regeln und Prozessen zusammen, welche die verschiedenen Themenfelder abdecken und sich somit gegenseitig ergänzen. Hierbei bilden die Branchenstandards für Bio und Demeter die Basis, welche insbesondere ökologische Aspekte, wie Tierschutz, Naturschutz und Biodiversität, berücksichtigen. Ebenso werden die Richtlinien der VdF (Verband der deutschen Fruchtsaft-Industrie e.V.) verfolgt, welche neben einem Mehrweg-Leergut-System auch Human-Rights-Ansätze zur Verfügung stellt. Zu den internen Regeln gehören Kernthemen wie Umweltschutz, Regionalität beim Einkauf, Arbeitsschutz/Arbeitssicherheit, Aus- und Weiterbildung sowie Gleichberechtigung. Wichtige nachhaltige, interne Prozesse sind monatliche Besprechungen der Betriebskennzahlen (bspw. Wasserverbrauch), eine umfangreiche Mülltrennung und die Logistik (bspw. dürfen Lkw´s nicht leer fahren). Natürlich fallen regelmäßig kleinere, arbeitsbereichsorientierte Fragestellungen an, welche in Arbeitszirkeln bearbeitet werden.

7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Als Unternehmen, das sich seit vielen Jahrzehnten für den nachhaltigen Anbau und Herstellung von Bio und Demeter Produkten einsetzt, sind bereits viele unserer Betriebskennzahlen auch Leistungsindikatoren der Nachhaltigkeit (Energieverbrauch, Wasserverbrauch, Ressourceneinsatz und viele mehr). Da wir diese Daten schon seit vielen Jahren pflegen, auf Optimierbarkeit prüfen, auf Erfolg kontrollieren und mit der Branche vergleichen, können unsere Kennzahlen unter Berücksichtigung der Randbedingungen (Externe Effekte) als zuverlässig, vergleichbar und konsistent angenommen werden. In Zukunft planen wir diesen Katalog weiter zu ergänzen, insbesondere durch ökobilanzielle Nachhaltigkeitskennzahl für einzelne Produkte.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator EFFAS S06-01

Anteil aller Lieferanten und Partner innerhalb der Lieferkette, die auf die Einhaltung von ESG-Kriterien bewertet wurden. [Link](#)

ESG-Kriterien werden derzeit nicht erhoben. Somit liegt der Anteil bei 0%. Eine Aufnahme der Environmental, Social & Governance Issues -Kriterien in unsere Lieferantenbewertung wird angestrebt.

Leistungsindikator EFFAS S06-02

Anteil aller Lieferanten und Partner innerhalb der Lieferkette, die auf die Einhaltung von ESG-Kriterien auditert wurden. [Link](#)

ESG-Kriterien werden derzeit nicht erhoben, Lieferanten sind entsprechend nicht auditert. Somit liegt der Anteil bei 0%. Eine Aufnahme der Environmental, Social & Governance Issues -Kriterien in unsere Lieferantenbewertung wird angestrebt.

8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Unsere Unternehmensphilosophie konzentriert sich schon seit je her darauf im Einklang mit der Natur hochwertige Frucht- und Gemüsesäfte zu produzieren und versuchen dies auch an unsere Mitarbeiter*innen zu transportieren. Hierzu bieten wir einen Haustrunk, einen jährlichen Betriebsausflug und insbesondere eine attraktive, lebendige Gegend. Durch die Möglichkeit eines E-Bike-Leasings setzen wir bewusst Anreize zur Mitarbeiterzufriedenheit, zur Gesundheitsförderung und zur Senkung der CO₂-Emissionen auf dem Weg zur Arbeit. Die Geschäftsleitung wird in regelmäßigen Beiratssitzungen auch in Nachhaltigkeitsfragen beraten und prüft Prämien für Einsparungsziele im Bereich Wasserverbrauch. Die Bio- und Demeterstandards sind unsere Basis für unseren Nachhaltigkeitsstandard. Darüber hinaus werden regelmäßig soziale, ökologische und ökonomische Ziel- und Fragestellungen abgeglichen oder gegebenenfalls erörtert. Ebenfalls überprüfen wir regelmäßig die Einhaltung der zusätzlichen Standards, die aus unseren Mitgliedschaften (SGF, AÖL, siehe 3 - Ziele“) resultieren.

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Unsere wichtigsten Anspruchsgruppen sind die Kundinnen und Kunden, aber auch die Arbeitnehmer*innen, sowie Genussrechtsinhaber, Lieferanten und Vereine/Verbände. Wir nehmen Kritik sehr ernst und versuchen diese bestmöglich umzusetzen. Unser wichtigstes Kommunikationsmittel mit den Kund*innen ist das Produkt an sich, das unsere Produktversprechen transportiert. Die Kunden selbst können über die herkömmlichen Kanäle (E-Mail, Telefon, soziale Medien, etc.) mit uns in Kontakt treten. Feedback und Input erhalten wir von unseren Verbraucher*innen über unsere Vertriebspartner, Messen und den Fabrikverkauf. Da die Arbeitnehmer*innen

Teil des Unternehmens sind, kennen sie sich mit den Produkten, Möglichkeiten und Herausforderungen bestens aus, können sich aktiv mit Ideen und Kritik einbringen und haben somit einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf die Nachhaltigkeit und den Unternehmenserfolg. Die Lieferanten sind für uns eine wichtige Anspruchsgruppe, da sie Einfluss darauf haben, wie nachhaltig ein Produkt angebaut wird und wie weit die Lieferwege sind. Mit den meisten von Ihnen stehen wir in direktem Kontakt und haben langjährige Beziehungen aufgebaut. Sie verfügen über die Expertise, die nötig ist, um die Grundlage für ein qualitativ hochwertiges und nachhaltiges Produkt zu liefern. Da also durch beständige, anhaltende Zusammenarbeit die Anspruchsgruppen und Problemfelder bekannt sind, besteht im Moment kein Bedarf einer Methode zur Identifikation relevanter Anspruchsgruppen.

10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Durch unsere Frucht- und Gemüsesäfte tragen wir zu einer gesunden Ernährung bei und im Rahmen unserer Möglichkeiten verbessern wir kontinuierlich die sozialen und ökologischen Aspekte der Nachhaltigkeit, die mit unseren Produkten verbunden sind. Insbesondere in einer globalisierten Gesellschaft ist der Einfluss auf die Natur groß, weswegen wir immer weiter unsere Produkte in Bezug auf Nachhaltigkeit weiterentwickeln. Unsere Produkte sind zu fast 90 % Mehrweg und ebenfalls 90 % unserer Produkte sind in Bio- und Demeterqualität erhältlich. Wir betreiben eine ressourcenschonende Logistik und legen Wert auf Instandhaltung bzw. treffen Kaufentscheidungen unter einem nachhaltigen Gesichtspunkt. Durch unsere einzigartiges Produktsortiment „Beutelsbacher Gemüsesäfte aus samenfestem Saatgut“ thematisieren wir nachhaltige Aspekte gegenüber unseren Kund*innen, ebenso wie durch Bio und Demeter. Unsere Anforderungen an Rohwaren in Bio- und Demeterqualität, wie zum Beispiel der Bedarf an samenfesten Sorten beeinflusst den Markt, die Branche und die Erzeuger. So versuchen wir unsere gesamte Wertschöpfungskette, vom Erzeuger bis zum Verbraucher, in unsere Unternehmensphilosophie miteinzubinden.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator EFFAS E13-01

Verbesserung der Energieeffizienz der eigenen Produkte im Vergleich zum Vorjahr. [Link](#)

Es werden Daten zum Energieverbrauch einzelner Produkte erhoben und können darüber für 2022 berichten. Ein Vergleich zum Vorjahr ist erst später möglich.

Leistungsindikator EFFAS V04-12

Gesamtinvestitionen (CapEx) in Forschung für ESG-relevante Bereiche des Geschäftsmodells, z. B. ökologisches Design, ökoeffiziente Produktionsprozesse, Verringerung des Einflusses auf Biodiversität, Verbesserung der Gesundheits- und Sicherheitsbedingungen für Mitarbeiter und Partner der Lieferkette, Entwicklung von ESG-Chancen der Produkte, u. a. in Geldeinheiten bewertet, z. B. als Prozent des Umsatzes. [Link](#)

Wir planen ab 2023 für die unter Vertrag stehenden Bio- Streuobstwiesen Nachhaltigkeitskennzahlen zu entwickeln.

KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Die Erzeugung von Dampf, Wärme und Druckluft zur Produktion unserer Säfte bildet einen großen Anteil der in Anspruch genommenen Ressourcen und damit verbundene treibhausgasrelevante Emissionen. Für die Energieumwandlung wird hier der Primärenergieträger Heizöl verwendet. Ca. 15% unseres Strombedarfs generieren wir selbst über eine Photovoltaik Anlage auf dem Dach. Überschüssigen Strom speisen wir in das Netz ein. Wärme und Strom werden hauptsächlich für die Produktionsanlagen und in der Logistik benötigt. Frischwasser wird u.a. zur Reinigung der Rohstoffe, Saftproduktion, Dampferzeugung, Reinigung der Anlagen sowie zur Reinigung unserer Mehrweg- Glasflaschen und - Kisten benötigt. Der ressourcenschonende Umgang mit Frischwasser ist für uns sehr wichtig. Durch unsere Mehrweg- Glasflaschen und - Kisten können wir negative Umweltauswirkungen reduzieren. Glasflaschen sind bis zu 50- mal wiederverwendbar, unsere Kisten werden aus Recyclat hergestellt, die Etiketten auf den Flaschen sind aus laugenfestem Papier und werden nach dem Ablösen gesondert gesammelt. Auch der Flaschendeckel wird wiederverwertet. Beim Rücktransport zur Firma schützt er die Flaschenmündung und das Gewinde. In den vorgelagerten Prozessen der Wertschöpfungskette, also beim Anbau von Obst und Gemüse werden vor allem Ressourcen wie Boden und genetische Vielfalt erhalten, denn durch die Bio-/ Demeter- Qualität der Rohstoffe bleibt die Biodiversität und die Bodenfruchtbarkeit erhalten. Unser Gemüsesaftsoriment besteht zu 100 % aus samenfestem Saatgut, was bedeutet, dass die Pflanzensorten sich natürlich vermehren. Wo es geht, beziehen wir unsere Rohstoffe aus der Region, um die Landwirtschaft in der Region zu stärken und lange Transportwege zu verhindern. Unser Bio Streuobst- Apfelsaft wird beispielsweise aus regionalen, Bio- Äpfeln von Streuobstwiesen hergestellt. Um den Abfall zu reduzieren, trennen wir den Abfall sehr artgerecht auf, damit dieser besser recycelt werden

kann. Der anfallende Trester bei der Saftproduktion wird als Tierfutter verwendet. Die konkreten Verbräuche der Ressourcen Wasser, Strom, Heizöl und Abfall sind in den Kapiteln Ressourcenmanagement und Klimarelevante Emissionen gelistet.

12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Jährlich verarbeiten wir mehrere Tausend Tonnen Obst und Gemüse zu unserem vielfältigen Saftsortiment. Vor allem bei der Produktion der Säfte benötigen wir viel Energie und Ressourcen, um beispielsweise das Obst und Gemüse zu pressen, die Säfte zu pasteurisieren oder unsere Anlagen zu reinigen. Die Einsparung von Wasser ist hierbei ein wichtiges Ziel. Durch die Anschaffung einer neuen Reinigungsmaschine für die Glasflaschen im Jahre 2016 konnte der Wasserverbrauch reduziert werden. Eine Wasserreduktion von 0,5 Liter auf 0,3 Liter pro Flasche beim Rückkühlen unserer Produkte streben wir an. Unsere Säfte verkaufen wir in Mehrweg-Glasflaschen, welche bis zu 50-mal wiederverwendet werden können und in unserer Flaschen-Reinigungsmaschine für die nächste Abfüllung gereinigt werden. Durch eine Photovoltaik-Anlage erzeugen wir ca. 15 % unseres Stroms selbst und können so Ressourcen einsparen. In den letzten drei Jahren haben wir unsere Lampen auf LED umgestellt, wodurch wir weniger Strom verbrauchen. Wir überprüfen regelmäßig unsere Anlagen und optimieren diese nach Bedarf. Mülltrennung ist ebenfalls ein wichtiger Punkt in unserem Arbeitsalltag. Deshalb trennen wir nicht nur nach den klassischen Sorten (Papier, Metall, Kunststoff, Hausmüll und Glas), sondern sammeln auch separat Holz und die Etiketten der Flaschen, um die Recyclingquote zu erhöhen. Der Trester, der beim Pressen der Säfte anfällt, wird als Tierfutter weiterverwendet. Negative Auswirkungen auf unsere Ressourcen und das Ökosystem werden durch den Klimawandel verursacht, wodurch sich unsere Landwirtschaft in einem Wandel befindet. Durch die Wahl bestimmter Sorten sind wir als Partner der Landwirtschaft an Lösungsstrategien beteiligt. Risiken und negative Auswirkungen durch unsere Produkte auf Ressourcen ergeben sich durch den Primärenergieeinsatz aus fossilen Energien, den wir zur Herstellung benötigen. Durch den Einsatz von Mehrwegflaschen haben wir eine Chance unsere Produkte umweltschonend zu vermarkten, was Verbraucher zunehmend schätzen.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator EFFAS E04-01
Gesamtgewicht des Abfalls. [Link](#)

Das Gesamtgewicht des Abfalls für 2021 beträgt 405740 kg.

Leistungsindikator EFFAS E05-01
Anteil des gesamten Abfalls, der recycelt wird. [Link](#)

Der Anteil des Abfalls, der 2021 recycelt wurde, beträgt 100%, da alles in die Wiederverwertung geht.

Leistungsindikator EFFAS E01-01
Gesamter Energieverbrauch. [Link](#)

Der Gesamtenergieverbrauch für 2021 beträgt 833775 kWh. Davon wurden ca. 18000 kWh selbst erzeugt. Wir beziehen 100% Ökostrom.

13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Die wichtigsten Quellen, die klimarelevante Emissionen verursachen, stellen bei uns Heizöl und Prozesswärme dar. Mit dem Heizöl wird Dampf in einem Kessel erzeugt, den wir u.a. für die Säuberung der Mehrwegflaschen und die Erhitzung von Säften benötigen. Damit möglichst wenig Energie verloren geht und unnötige Treibhausgase entstehen, versuchen wir stets die Energieeffizienz zu steigern und möglichst wenig Heizöl pro Tonne Dampf zu verbrauchen. Eine Umstellung unseres Dampferzeugers auf Erdgas wurde zur Erhöhung der Wärmeeffizienz um 6% bereits umgesetzt. Sobald Erdgas zu vernünftigen Preisen zur Verfügung steht, wird die Umstellung realisiert. Das Zeitziel dafür ist 2025. Überschüssige Prozesswärme in Form von Abwärme setzen wir in anderen Prozessschritten ein. Deshalb wird das Wasser für den Warmwasserbedarf, durch Abwärme unserer Druckluftanlage vorgewärmt. Durch das Vorwärmen des Wassers, muss weniger Heizöl zur Erwärmung verbrannt werden und es entstehen weniger Treibhausgasemissionen. Die Abwärme bei der Rückkühlung der heißen frisch abgefüllten Flaschen verwenden wir für die Erhitzung unserer Produkte. Mit unserer

Photovoltaikanlage produzieren wir grünen Strom und können so direkt Treibhausgasemissionen einsparen. Außerdem haben wir mit Climate Partner einen Partner zur Seite, der uns mittels einer Berechnungs- Software hilft, unsere CO₂-Emissionen des Unternehmens und einzelner Produkte zu errechnen. Eine Reduktion der Beleuchtung unseres Hochregallagers wurde bereits umgesetzt. Die Regelung der Temperatur in den Büros wird durch Klimaanlage realisiert, die über Luft-Luft-Wärmepumpen als Heizung dienen. Konkrete Reduktionsziele wurden auch schon unter Ressourcenmanagement beschrieben. Hier möchten wir die Wassermenge beim Rückkühlen unserer pasteurisierten Flaschen von 0,5 l auf 0,3 l pro Flasche minimieren.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator EFFAS E02-01

Gesamte THG-Emissionen (Scope 1, 2, 3). [Link](#)

Scope 1: Direkte Emissionen am Standort: 410860 l Heizöl und ca. 810t CO₂ Verbrauch Fuhrpark.

Scope 2: 100% Ökostrom, keine indirekten Emissionen durch Energieversorger.

Scope 3: 32797 m³ Wasserverbrauch, Druckprodukte und Büropapier ca. 2,5t CO₂.

Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Durch die Nutzung des brancheninternen Tarifvertrags stellen wir die Einhaltung des Arbeitnehmerrechts sicher. Darüber hinaus können sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch den Erwerb von Genussrechten und der Übernahme von zusätzlicher Verantwortung weiter in das Unternehmen einbringen. Bei uns sind alle Mitarbeiter*innen dazu angehalten nachhaltig zu handeln, beispielsweise Strom zu sparen und den Müll sachgemäß zu trennen. Hierzu finden regelmäßig Treffen der Nachhaltigkeitszirkel statt und es soll in Zukunft eine Vergütung für die Ideeneinbringung geben. Durch unsere SGF (Sure-Global-Fair)- Mitgliedschaft unterstützen wir einen internationalen Standard zum Schutz der Arbeitnehmerrechte. Von einer Gefährdung der Arbeitnehmerrechte ist auf europäischer Ebene nicht auszugehen. Theoretisch wäre eine Gefährdung der Arbeitnehmerrechte denkbar, wenn es sich um Importe aus Drittländern handelt. Hier könnten Risiken wie Ausbeutung, Unterdrückung, Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, etc. bestehen, die jedoch durch langjährige und persönliche Kontakte zu den Herstellern ausgeschlossen werden können. Darüber versuchen wir außerdem Qualität, Nachhaltigkeit und eine faire Entlohnung sicherzustellen. Zusätzlich könnte in Zukunft eine Abfrage des code of conduct bzgl. möglicher internationaler Standards erfolgen. Im Aufbau ist außerdem eine Lieferantenabfrage, mit der auch soziale und arbeitsrechtliche Aspekte abgefragt werden. Hinsichtlich Arbeitssicherheit arbeiten wir mit einer externen Firma zusammen, die sich an den gesetzlichen, deutschen Rahmen hält. Von daher sehen wir vorerst keinen Bedarf für weitere Ziele.

15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Wir von Beutelsbacher Fruchtsäfte engagieren uns um die Einhaltung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) und versuchen darüber hinaus die Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen so angenehm wie möglich zu gestalten.

Unter anderem bemühen wir uns um folgende Ziele:

- Ausbildungsplätze im technischen und kaufmännischen Bereich zur Verfügung zu stellen
- Ein gleicher Anteil von weiblichen und männlichen Mitarbeiter*innen
- Faire Entlohnung (Tarifvertrag & sonstige Leistungen)
- Rücksichtnahme auf individuelle Belange
- Mitarbeiter*innen Gesundheit und Sicherheit
- Flexible Teilzeitmöglichkeiten

Es finden halbjährliche Treffen des Gesundheitsmanagement-Teams (Betriebsarzt und Leiter der einzelnen Bereiche) und Treffen des Arbeitsschutzausschuss zur Verbesserung der Betriebssicherheit statt. Schulungen in den Bereichen Arbeitssicherheit und Verbesserung des Arbeitsplatzes sollen die Arbeitsbedingungen für die einzelnen Mitarbeiter*innen verbessern. Darüber hinaus versuchen wir die Arbeitnehmer*innen bezüglich medizinischer Belange bis zu einem gewissen Betrag zu unterstützen. Um den Arbeitnehmer*innen eine möglichst gute Beschreibung des Arbeitsplatzes, das Unternehmensleitbild beziehungsweise die Unternehmensziele zu vermitteln und die allgemeine Verhaltensweise für eine gute Zusammenarbeit näherzubringen, erhält jede*r bei der Einstellung eine Betriebs- und Arbeitsordnung, die für alle Mitarbeiter*innen gilt. Aktuell können wir unter anderem über das Erreichen beziehungsweise Einhalten folgender Ziele berichten:

- Alle technischen Ausbildungsplätze sind besetzt
- Ein Verhältnis von ~1:1 der Arbeitnehmerinnen zu Arbeitnehmern
- Aktuell werden 1-2 Mitarbeiter*innen mit Beeinträchtigungen beschäftigt
- Es konnten Auszubildende übernommen werden

16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Aus- und Weiterbildung: Wir von Beutelsbacher Fruchtsäften versuchen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gut auszubilden und streben ein möglichst langfristiges Arbeitsverhältnis an, was sich durch die sehr geringe Fluktuation in der Belegschaft bestätigt. Wir bieten eine Ausbildung zum Fruchtsafttechniker und eine kaufmännische Ausbildung an, welche in der Regel erfolgreich abgeschlossen werden können. In der Regel können alle Lehrlinge übernommen werden. Die internen Weiterbildungsmöglichkeiten umfassen Warenkunde, Sicherheitsschulungen, sowie Mentoring- und Coachingprogramme. Unsere Mitarbeiter können sich bei Bedarf auch extern über beispielsweise Seminare, Kurse und Messen weiterbilden.

Unternehmensflexibilität: Besonders wichtig ist es uns den Arbeitnehmer*innen ein gutes Arbeitsumfeld zu bieten und hierzu gehört die Rücksichtnahme auf persönliche Belange. Wir versuchen die abgestimmten Arbeitszeiten situativ anzupassen, insbesondere wenn es sich beispielsweise um Familien mit Kindern und/ oder pflegebedürftigen Eltern handelt. Zurzeit befinden sich viele Mitarbeiter*innen Corona bedingt im Homeoffice, was jedoch nicht langfristig geplant ist.

Gesundheitsmanagement: Über die unter „15 - Chancengleichheit“ beschriebenen Maßnahmen zur Verbesserung der Gesundheit und der Arbeitsbedingungen hinaus, haben unsere Mitarbeiter*innen die Möglichkeit an unsrem Programm „Mit dem Fahrrad zur Arbeit“ teilzunehmen. Unter Berücksichtigung des Alters und der Strecke gibt es auch die Möglichkeit ein E-Bike kostengünstig zu leasen.

Digitalisierung: Viele Prozesse und Arbeitsabläufe lassen sich durch die Digitalisierung (z.B. internes Firmennetzwerk, Automatisierung) optimieren. Hierbei legen wir besonders viel Wert auf einen ressourcenschonenden Umgang, Bedienbarkeit und Energieeffizienz. Um dies immer weiter zu optimieren, befinden wir uns in einem dauerhaften Überprüfungs- und Verbesserungsprozess. Aktuell fordern wir Zertifikate unserer Lieferanten ausschließlich in digitaler Form an und archivieren diese auch digital. Ein weiteres Projekt in Bearbeitung ist, bis Mitte 2023 unsere Warenannahme zu digitalisieren, um zeitliche und ressourcenschonende Einsparungen zu erzielen. Außerdem planen wir durch die digitale Bearbeitung unserer Einkaufsspezifikationen Papier zu reduzieren und darüber zur Nachhaltigkeit beizutragen. Auch hier planen wir, das Ziel bis Mitte 2023 zu realisieren. Hinsichtlich Qualifizierung sehen wir aus unserer Geschäftstätigkeit heraus keine Risiken für unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, da diese langfristig und nachhaltig in einem funktionierenden

Arbeitsumfeld angestellt sind und durch Schulungen und Fortbildungen am Fortschritt und der Entwicklung neuer Arbeitsmethoden teilhaben.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator EFFAS S03-01

Altersstruktur und -verteilung (Anzahl VZÄ nach Altersgruppen).

[Link](#)

Die Anzahl Mitarbeiter*Innen im Jahr 2021 bis 20 Jahre beträgt 3,1 %, bis 30 Jahre 18,8 %, bis 40 Jahre 12,5 %, bis 50 Jahre 28,1 %, bis 60 Jahre 29,7 % und über 60 Jahre 7,8 %.

Leistungsindikator EFFAS S10-01

Anteil weiblicher Mitarbeitenden an der Gesamtzahl der Mitarbeitenden. [Link](#)

Der Anteil weiblicher VZÄ an der Gesamtmitarbeiterzahl für 2021 beträgt 28%.

Leistungsindikator EFFAS S10-02

Anteil weiblicher VZÄ in Führungspositionen im Verhältnis zu gesamten VZÄ in Führungspositionen. [Link](#)

Der Anteil weiblicher VZÄ in Führungspositionen im Verhältnis zu allen VZÄ in Führungspositionen für 2021 beträgt 25%.

Leistungsindikator EFFAS S02-02

Durchschnittliche Ausgaben für Weiterbildung pro VZÄ pro Jahr.

[Link](#)

Die durchschnittlichen Ausgaben für Weiterbildungen pro VZÄ im Jahr 2021 beträgt 188 €.

Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Unternehmensintern garantieren wir die Einhaltung der Menschenrechte. Wir befinden uns mit unseren Lieferanten in einer langfristigen partnerschaftlichen Zusammenarbeit und es ist uns nicht bekannt, dass diese gegen die Menschenrechte verstoßen. Unsere Lieferanten verpflichten sich in Form von Erklärungen gegenüber üblichen Standards der Fruchtsaftbranche wie AIJN (European Fruit Juice Association), SGF International e.V. (Sure-Global-Fair), oder ähnlichen Verhaltenskodizes, die einen sozialen Standard setzen. Unabhängig von anderen Kontrollorganen führen wir eine genauere Überprüfung der sozialen Standards für Lieferanten aus kritischen Herkunftsländern situativ durch, um sicherzustellen, dass unser Produktversprechen eingehalten wird. Hier existieren Risiken außerhalb der EU durch neue Lieferanten und geänderte politische und wirtschaftliche Umstände. Um die Non-EU-Herkünfte zukünftig besser einordnen zu können, befinden wir uns im Aufbau eines Lieferantenfragebogens, der auf Ethik und Menschenrechte ausgelegt ist und voraussichtlich in der ersten Hälfte 2023 fertiggestellt werden kann.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator EFFAS S07-02 II

Prozentsätze alle Einrichtungen, die nach SA 8000 zertifiziert sind. [Link](#)

Dieser Prozentsatz wird im Betrieb nicht erhoben und beträgt daher 0%. Wir sind im Bemühen, ausschließlich bei Lieferanten mit SGF- Zertifizierung einzukaufen, wodurch internationale, europäische und nationale Gesetzgebungen die Prüf- und Bewertungsgrundlage darstellen und somit wie bei einer SA 8000 -Zertifizierung ein internationaler Standard angestrebt wird.

Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Seit über 80 Jahren sind wir als Familienunternehmen regional fest verwurzelt und setzen uns für den Erhalt von regionalem Anbau ein. Die Streuobstwiesen sind ein Bestandteil des Kulturgutes der Region und können durch Abnahmeverträge mit den Gartenbauvereinen erhalten und gestärkt werden. Auch Kleinstproduzenten können über die Gartenbauvereine Bioproduzenten werden und in uns einen Abnehmer finden, der über höhere Preise deren Arbeit wertschätzt. Darüber hinaus fördern wir aktiv den nachhaltigen Anbau in Bio- und Demeterqualität. Auch beteiligen wir uns an Spenden in Form von Produkten für Tafelläden und Vereine.

Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Für uns als Bio Hersteller von Frucht- und Gemüsesäften gelten insbesondere das Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch (LFGB), sowie die Fruchtsaftverordnung und EU- Ökoverordnung. Eine aktive politische Einflussnahme wie Parteispenden oder Lobbyismus erfolgt nicht. Ein Mitwirken bezüglich der Gesetzgebungsebene findet nur indirekt, über die Mitgliedschaften in Verbänden und Gremien (Branchenverbandsarbeit) statt. In folgenden Verbänden sind wir vertreten:

- Verband der deutschen Fruchtsaft-Industrie e.V. (VdF)
- Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller (AÖL)
- Demeter e.V.
- SGF International e.V. (Sure-Global-Fair)
- IHK (Industrie- und Handelskammer)

Wir engagieren uns unter anderem auch für die Unterstützung von Ausbildungsinitiativen, der Tafel, Kultursaat (samenfeste Sorten) und der

Ernährungsforschung.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator EFFAS G01-01

Zahlungen an politische Parteien in Prozent vom Gesamtumsatz.

[Link](#)

Es werden keine Zahlungen an politische Parteien geleistet.

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

In unserer Betriebs- und Arbeitsordnung, die alle Mitarbeiter*innen mit der Einstellung erhalten, ist klar geregelt, wie man sich rechtskonform verhält. Um Verstöße zu vermeiden, gilt bei uns das Vier-Augen-Prinzip in Verbindung mit einem softwarebasierten Kontrollsystem. Ebenso ist in diesem Verhaltenskodex geregelt, inwiefern Verstöße Folgen nach sich ziehen. Von der Schwere des Vergehens hängt ab, ob es sich um Ermahnungen oder eine fristlose Kündigung handelt. Im Hinblick auf Datenschutz arbeiten wir mit einem externen Unternehmen, das uns mit einem Datenschutzbeauftragten über den Umfang des Bundesdatenschutzgesetzes berät. Als Mitglied des VdF´s werden wir hinsichtlich Compliance und Konformität vom Verband bei rechtlichen Themen beraten und über regelmäßige Rundschreiben über verschiedene rechtliche Themen informiert. Momentan wird die Umsetzung einer neuen Verfahrensanweisung zur Prüfung von Eingangrechnungen erarbeitet, um im 4-Augen-Prinzip Zahlungsausgänge zu kontrollieren und somit eine transparente Buchhaltung sicherzustellen. Jährliche Wirtschaftsprüfungen regeln zusätzlich gesetzeskonformes Arbeiten. Risiken bezüglich Korruption und Bestechung sind gering, da der Umsatz in Ländern mit Korruptionsindex unter 60 im Vergleich zum Gesamtumsatz unerheblich ist.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator EFFAS V01-01

Ausgaben und Strafen nach Klagen und Prozessen wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens, Kartell- und Monopolverstößen.

[Link](#)

Es gibt keine Ausgaben und Strafen nach Klagen und Prozessen wegen wettbewerbswidrigen Verstößen.

Leistungsindikator EFFAS V02-01

Prozent vom Umsatz in Regionen mit einem Transparency International Corruption Index unter 60. [Link](#)

Prozent vom Umsatz in Regionen mit einem Transparency International Corruption Index unter 60 beträgt < 1,6%.